



E Rym uf  
**Baasel-  
dytsch**

Roli Kaufmann  
Das baseldeutsche  
Reimwörterbuch

Kasch in d Stadt zum Buechlaade laufe oder s Wärk aifach uf [reinhardt.ch](http://reinhardt.ch) kaufe



Die Wochenzeitung für Allschwil

# Allschwiler Wochenblatt

Donnerstag, 28. März 2024 – Nr. 13



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 [redaktion@allschwilerwochenblatt.ch](mailto:redaktion@allschwilerwochenblatt.ch)

[Abo-Ausgabe](#)

## Auf Hotelbesuch im Bachgrabengebiet



Seit etwas mehr als einem Jahr gibt es in Allschwil neben dem Rössli ein zweites Hotel – das Holiday Inn Express & Suites befindet sich am Hegenheimermattweg schräg gegenüber dem Gartenbad. Das Drei-Sterne-Haus umfasst 220 Zimmer und ist in erster Linie auf Geschäftskunden ausgerichtet, von denen es im Entwicklungsgebiet Bachgraben immer mehr gibt. Das AWB hat das Hotel besucht. Foto Andrea Schäfer **Seiten 2 und 3**

Ihr Inserat auf  
**der Front**

ab Fr. 110.–

[inserate.reinhardt.ch](http://inserate.reinhardt.ch)



Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Bachgrabengebiet

# «Unser Hauptaugenmerk ist das, was hier in der Umgebung passiert»

Seit Anfang 2023 hat Allschwil ein zweites Hotel. Das Holiday Inn Express im Bachgrabengebiet umfasst 220 Zimmer.

Von Andrea Schäfer

Am Hegenheimermattweg, schräg gegenüber des Gartenbads Bachraben, zwischen dem Alba Haus und einem (noch) leeren Baufeld liegt Allschwils grösstes Hotel, das Holiday Inn Express & Suites Basel-Allschwil. Nach dem Eintreten sieht er Gast links die Rezeption und rechts die Hotelbar. Durch die Mitte kann der grosse Frühstücksbereich im hinteren Teil des Erdgeschosses erspäht werden. Ihn betritt man nach dem Einchecken nicht, um zu den Zimmern zu gelangen, sondern biegt vorher in einen der Aufzüge ab.

Auf fünf Etagen gibts insgesamt 220 Zimmer. Entlang des Innenhofs verlaufen die Gänge, die Zimmer befinden sich jeweils nach aussen hin. Egal in welche Richtung man vom Zimmer aus blickt, die Kulisse ist nicht besonders pittoresk – Grossbauten, leere Baufelder, das Kieswerk, ein Parkhaus oder der Sportplatz vis-à-vis sind zu sehen. Von der Nordseite des würfelförmigen Gebäudes blickt man direkt ins aktuell noch leere Alba Haus. Die Zimmer sind hell und modern eingerichtet. Alles hat seinen wohlüberlegten Ort, um den Platz optimal zu nutzen. Die Funktionalität steht im Mittelpunkt.

Wie das AWB bei einem Aufenthalt erlebte, ist es nachts sehr ruhig,



Das Holiday Inn Express befindet sich am Hegenheimermattweg 179, gleich neben dem Alba Haus.

Fotos Andrea Schäfer

da die von Firmen geprägte Nachbarschaft dann ziemlich ausgestorben ist. Einer angenehmen Nachtruhe steht also nichts im Weg – dank guter Verglasung auch nicht der am Morgen früh einsetzende Fluglärm.

## Mehrheitlich Firmenkunden

«Unser Hauptaugenmerk ist das, was hier in der Umgebung passiert – wirklich direkt in Allschwil. Das meiste Geschäft kommt von den Firmenkunden», erzählt Verena Beck, Genreal Managerin des Drei-Sterne-Hotels, das Anfang 2023 eröffnet wurde. Der Standort im Bachgrabengebiet habe sich gut für ein Holiday Inn Express geeignet, so Beck. «Wir suchen im Regelfall nach Standorten, die sich entwickeln werden. Das ist hier in der Strasse ganz klar gegeben.»

Wie die 36-jährige Hoteldirektorin erklärt, führt ihre Firma Tristar das Hotel als Lizenznehmerin unter der amerikanischen Marke Holiday Inn Express. Insgesamt betreibt Tristar gemäss Beck 40 Hotels in Deutschland, Österreich und der Schweiz unter verschiedenen Marken wie Ibis, Mercure oder eben Holiday Inn Express.

«Den Namen Tristar kennen die wenigsten, weil verschiedene Marken darunter laufen», sagt Beck. «So erhält man in verschiedene Marken Einblick – bei jeder muss man Auflagen des Franchisegebers erfüllen.» Bei der Marke Holiday Inn Express, die auf Geschäftskunden und Kurzaufenthalte ausgelegt ist, sei beispielsweise immer das Frühstück inklusive.



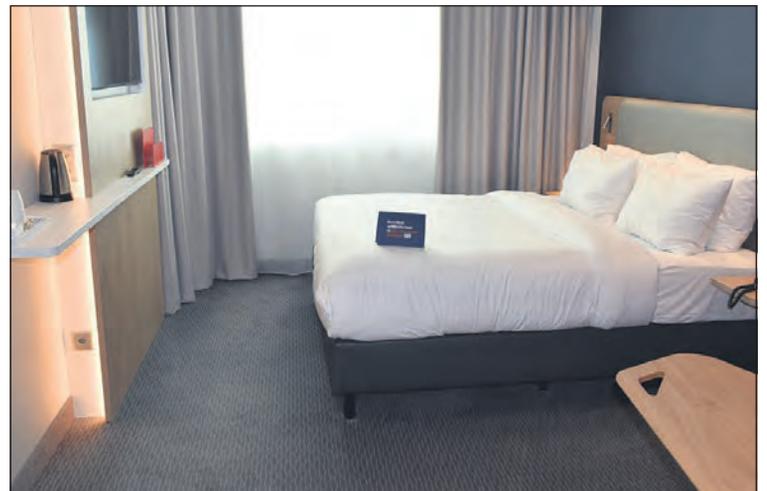
Verena Beck leitet das Hotel seit letztem Oktober.

Speziell beim Allschwiler Hotel ist auch der Zusatz «& Suites». «Wir sind das erste Holiday Inn Express & Suites in Europa», sagt Beck. «Das macht es natürlich sehr spannend, denn keiner kennt es hier.» Bei den insgesamt 85 Suites handelt es sich um etwas grössere Zimmer mit mehr Sitzgelegenheiten und einer Kitchenette mit Mikrowelle und einem kleinen Kühlschrank. «Weil man sich gedacht hat, dass viele Expats zu den hier ansässigen Firmen kommen, die nicht nur zwei, drei Tage bleiben, sondern vielleicht ein paar Wochen.»

Die Suites seien bei den Geschäftskunden entsprechend beliebt. «Die Firmen hier am Bachgraben sind froh darüber, dass sie die Leute nicht mehr in die Stadt schicken müssen», so Beck, die das



Die Bar im Erdgeschoss hat rund um die Uhr geöffnet und darf auch von Laufkundschaft und nicht nur Hotelgästen besucht werden.



Die Standardzimmer haben entweder ein Doppelbett (wie im Bild) oder zwei Einzelbetten. Es gibt auch behindertengängige Zimmer.

Hotel und seine 18 Festangestellten seit letztem Oktober führt. Sie betont, dass ihr Hotel nicht der lokalen Konkurrenz das Geschäft abgraben wolle. «Die Leute, die ins Rössli gehen wollen, gehen nach wie vor dort hin und das ist auch super so», sagt Beck. Im Sinne eines guten Klimas untereinander würde das Holiday Inn jeweils seine Geschäftsessen im Rössli abhalten. Der Traditionsbetrieb am Dorfplatz hat in seinem Hotelbereich 20 Zimmer (siehe auch blaue Box rechts).

### Jahreskontingent für Firmen

Die Firmen im Bachgraben würden vertraglich mit dem Holiday Inn zusammenarbeiten mittels eines Jahreskontingents an Übernachtungen. «Das ist für beide Seiten ein Mehrwert», so Beck, «denn wir können ungefähr abschätzen, was kommt, und sie wissen, wie ihre Preisstruktur durchs Jahr aussieht.» Zu ihren Geschäftskunden zählen laut Beck beispielsweise das Schweizerische Tropen- und Public-Health-Institut, die Skan oder Swiss Aviation Software.

Wie die Direktorin ausführt, sei zwar eine Mehrzahl Geschäftskunden aber auch Touristen kommen nach Allschwil. «Es wird erst die Stadt voll und dann verteilt es sich nach aussen», so Beck. Die ÖV-Anbindung an die Stadt habe sich vor Kurzem merklich verbessert. Seit dem letzten Fahrplanwechsel fährt der 48er-Bus häufiger und vor allem auch länger am Abend. «Das hat uns sehr geholfen.»



Die 85 Suiten bieten mehr Platz und haben eine Kitchenette.

Wie die Deutsche erzählt, kam sie auf eigenen Wunsch nach Allschwil, das sie von früher kannte, als sei einmal in Basel lebte. Zuvor hat sie das Holiday Inn Express in Ringsheim beim Europa-Park geleitet. Inzwischen wohnt sie auch in Allschwil. «Das ist natürlich super. Ich bin in fünf Minuten da mit dem Velo.»

Wie sie betont, sieht sich ihr Hotel dem Baselbiet angegliedert und nicht der Stadt. «In Basel-Stadt herrscht immer ein krasser Preiskampf unter den Hotels. Da machen wir gar nicht mit.» Gefragt, wie gut das Geschäft läuft, sagt sie: «Es dürfte mehr sein, aber wir sind zufrieden.» Ihre Firma sei darauf bedacht, gesund zu wachsen und nicht einfach die Preise zu senken.

Zudem sei man in einem frühen Stadium ins Bachgrabengebiet ge-



Die Badezimmer sind alle mit Duschen ausgestattet.

kommen. «Es ging uns auch darum, dass wir die Verbindungen knüpfen können zu den Firmen. Dass wir eine gute Beziehung haben», so Beck. Angesichts des erwarteten Wachstums im Gebiet – Gebäude wie Alba, Hortus, Hope und All werden erst noch bezogen/gebaut – sei sie durchaus zuversichtlich, dass ihr Hotel erfolgreich sein wird.

### Waschen, Fitness, Trinken

Um für die Zufriedenheit der Gäste zu sorgen, bietet das Hotel zusätzliche Leistungen: «Wir haben lange überlegt, was wir für unsere Kunden noch Gutes tun können und haben dann einen minimalen Waschsalon eingerichtet», erzählt Beck. Der Waschsalon mit Waschmaschine und Tumbler im Untergeschoss sei für alle Gäste gratis nutz-

bar, ebenso wie der Fitnessraum. «Normalerweise gibt es in Holiday Inn Express Hotels keine Fitnessräume, aber ich habe mir einen gewünscht und habe ihn bekommen», so Beck.

Ebenfalls besonders am Hotel ist die Bar, die rund um die Uhr geöffnet ist. Dafür bestehe auch tatsächlich eine Nachfrage. Das Angebot werde grossmehrerlich von den Hotelgästen genutzt, aber wie Beck betont: «Das Hotel ist offen für alle.» Man braucht sich auch keine Sorgen zu machen, nicht verstanden zu werden: «Unsere Dienstsprache ist natürlich Deutsch», sagt Beck. Leute, die die Bar besuchen wollen, seien herzlich willkommen.

## Allschwil hat 480 Hotelbetten

asc. Mit der Eröffnung des Holiday Inn Express Anfang 2023 stieg die in Allschwil verfügbare Anzahl Hotelbetten markant an – gemäss dem Amt für Daten und Statistik Baselland von 40 auf insgesamt 480. Damit wurde Allschwil zur Gemeinde mit den zweitmeisten Hotelbetten im Kanton hinter Pratteln mit 668 Betten und vor Liestal (280). Mehr als die Hälfte der im Kanton vorhandenen Hotelbetten entfallen auf diese drei Gemeinden. Insgesamt sind es kantonsweit 2579 Betten in 47 Hotelbetrieben (Stand 2023).

### Verein Märkte

## Frühlingsmarkt bei wechselhaftem Wetter



asc. Obwohl noch März ist, verhielt sich das Wetter am Dorfmarkt vom letzten Samstag eher wie im April. Die Marktliebhaberinnen und -liebhaber mussten sich mit wechselhaftem Wetter mit teils starkem Wind, wiederkehrenden Regenspritzern und kühleren Temperaturen als an den Tagen zuvor arrangieren. Wer einen guten Zeitpunkt erwischte, konnte aber bei Sonnenschein vom Rössli bis zum Mühlehall durch die zahlreichen Marktstände schlendern. Bis zum nächsten Markt dauert es nicht allzu lange: Am Samstag, 4. Mai, findet ein Revival des Lindenplatzmarktes statt. Der grosse Warenmarkt auf dem Neuallschwiler Zentrumsplatz fand zuletzt vor fünf Jahren statt. Im April 2021 wurde ein kleiner Frischmarkt auf dem Lindenplatz eingeführt, der seither jeweils am Freitagvormittag stattfindet.

Neues Orchester Basel

## Berlioz «Symphonie fantastique»

und Mendelssohns «Sommernachtstraum»

Animiert vom jugendlichen Elan unserer Gäste des Nationalen Jugendsinfonieorchesters Catalunya und der Mädchenkantorei Basel spielt das NOB Mendelssohns Schauspielmusik «Ein Sommernachtstraum» auswendig und leicht inszeniert. Die hochqualifizierten jungen Musikerinnen und Musiker spielen auch in Berlioz' bahnbrechender «Symphonie fantastique» mit. So wird das Träumen erst recht zum Erlebnis. – Das einmalige und einzigartige Konzert «Fantastische Träume» ist zu erleben am 14. April 2024 um 17.00 Uhr im Stadtcasino Basel.

Mädchenkantorei Basel  
Nationales Jugendsinfonieorchester Catalunya  
Neues Orchester Basel  
Christian Knüsel, Leitung



erste Zusammenarbeit mit Gästen von JONC in der Saison 22/23 Foto: Ingo Hoehni

### «Fantastische Träume»

So. 14.4.2024, 17:00 Uhr  
Stadtcasino Basel

Tickets:

www.neuesorchesterbasel.ch/  
konzerte-und-tickets  
Bider & Tanner, 061 206 99 96  
abo@neuesorchesterbasel.ch,  
061 711 18 47

**Bäume schneiden:**  
Viva Gartenbau  
061 302 99 02  
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr  
www.viva-gartenbau.ch



# Wir suchen Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und umfassende Schulungen.

Bewerbungen unter  
www.hi-jobs.ch  
0800 550 440



**Nächste Grossauflage 5. April 2024**

Annahmeschluss Redaktion

**Montag, 12 Uhr**

Annahmeschluss Inserate

**Montag, 16 Uhr**

## Allschwiler Wochenblatt

### Bettenhaus Bella Luna



Mühlemattstr. 27  
4104 Oberwil  
061 692 10 10



**Gut schlafen ist kein Zufall**

# DIE POESIE DER BIBLISCHEN PROPHETEN

Xandi Bischoff und Nadine Seeger setzen sich in poetischen Texten und kleinen Malereien mit den biblischen Propheten auseinander. Sie befassen sich mit der Empörung gegen die Ungerechtigkeit mit Überzeugungen, Unsicherheiten und Hoffnungen und mit der lebendigen Beziehung, welche die Propheten zu Gott haben.

Xandi Bischoff, Nadine Seeger  
**Ostraka**

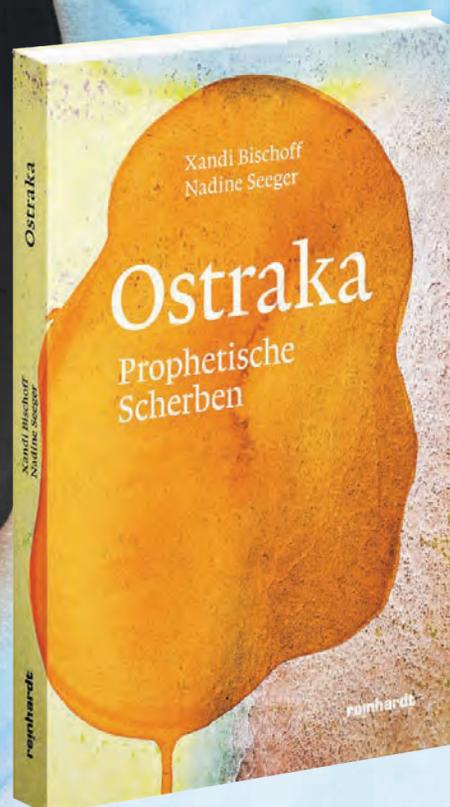
Prophetische Scherben  
CHF 19.80

ISBN 978-3-7245-2707-7

Follow us



Erhältlich im Buchhandel oder unter **reinhardt.ch**



**reinhardt**

Politik

# Diskussion um Überstunden der Primarstufe-Schulleitung

Der Einwohnerrat diskutierte erneut über das Kompetenzverhältnis zwischen Schulleitung, Schulrat und Gemeinderat.

Von Andrea Schäfer

Die Schulleitung der Primarstufe Allschwil ist seit Längerem und in den letzten Jahren immer wieder unterbesetzt. Gemäss Mitte-Einwohnerin Corinne Probst (Mitte) weist sie seit November 2023 eine Unterbesetzung von 210 Stellenprozenten auf. Der Schulrat (SR) habe deshalb im letzten Herbst angeordnet, dass die SL Überzeit zu leisten habe.

Probst wollte an der Einwohnerratsitzung vom 20. März mittels einer dringlichen Interpellation erfahren, wieso sich der Gemeinderat entschlossen habe, diese für November und Dezember angeordnete Überzeit nicht auszubehalten. Laut Probst handelt es sich um einen Betrag von rund 11'000 Franken. Anstelle einer Auszahlung sollen die Überstunden kompensiert werden.

## Weitere Überzeit erwartet

«Es ist nicht damit zu rechnen, dass die Stellen bis zu den Sommerferien noch besetzt werden können», so Probst zur Dringlichkeit. «Das heisst, es wird weiterhin Überzeit geleistet. Und es stellt sich die ganz dringliche Frage, wie geht man damit um?» Es bestehe zudem die Gefahr, dass sich die Schulleitung aus wichtigen Geschäften wie etwa der Schulraumplanung zurückziehen könnte, wenn ihr die Überzeit nicht vergütet wird, so Probst.

«Sind wir als Einwohnerrat überhaupt befugt, der Schulleitung Überstunden ausbezahlen zu lassen?», wollte Henry Vogt (SVP) wissen. Die Antwort dürfte Nein lauten. Diese Finanzkompetenz liegt beim Gemeinderat. Einwohnerratspräsident René Amstutz (Grüne) beantwortete die Frage so: «Es ist eine Interpellation – wir beschliessen nichts. Wir stellen Fragen.» Mit 21 Ja-Stimmen bei 7 Enthaltungen (vonseiten der SP) wurde der Dringlichkeit stattgegeben, sodass der Gemeinderat die Interpellation nach der Pause beantworten musste.

Wie Vizegemeindepräsident Franz Vogt (Mitte) ausführte, gelte auf der Verwaltung einerseits der Grundsatz Kompensation vor Auszahlung



Zu Beginn des laufenden Schuljahres bildeten Martin Münch, Evi Leingruber, Carolin Müller, Svenja Wendel und Philippe Anex (von links) die Schulleitung. Anex hat Allschwil inzwischen verlassen. Foto bsc

bezüglich Überstunden. Andererseits berief er sich auf die Prozessordnung: Es sei zwar der Schulrat, der Überstunden anordnen kann, es brauche dann aber eine Kostengutsprache des Gemeinderats.

Diese sei im konkreten Fall nicht eingefordert worden. Wäre dies erfolgt, glaube er nicht, dass der Gemeinderat dazu Nein gesagt hätte. «Uns ist natürlich wichtig, dass solche Probleme nicht weiter grosse Kreise ziehen», so Vogt. «Deshalb haben wir ein Gespräch initiiert zwischen einer Delegation des Gemeinderates und einer Delegation des Schulrates.» Da die Einladung zum Gespräch erst vor Kurzem rausging, sei noch nicht klar, ob und wann das Treffen stattfindet, erklärte der Vizepräsident.

## Keine Zeit zum Kompensieren

Einige Ratsmitglieder machten ihrem Unmut Luft, dass die noch vierköpfige Schulleitung in ihrem unterbesetzten Zustand die Überstunden nicht kompensieren kann. «Das kann ganz schlecht kompensiert werden. Und wenn, dann nur auf dem Rücken von anderen Schulleitungsmitgliedern», sagte etwa Corinne Probst und betonte, dass dies keine Wertschätzung gegenüber der Schulleitung sei.

«Ich habe Angst, dass die uns am Schluss auch noch davonlaufen», sagte Claudia Sigel (Mitte) über die verbleibenden Schulleitungsmitglieder. «Die Lehrer brauchen Allschwil nicht. Aber wir brauchen sie. Seht doch das bitte endlich einmal

ein.» Sigel hielt generell fest, dass ein anhaltendes Personalproblem vorliege in Sachen Schulleitung. «An irgendetwas muss es ja liegen, dass es diesen Schulleitern immer wieder reicht in Allschwil und sie den Bettel hinschmeissen.»

Corinne Probst, wie auch Pascale Uccella (AVP) und Nico Jonasch (FDP) gaben zu bedenken, dass 11'000 Franken kein so grosser Betrag sind, zumal im Budget zwei Vollzeitstellen der Schulleitung enthalten sind, die nicht besetzt sind. Es sei für sie ein Ausdruck von Schmollen, wenn der Gemeinderat aufgrund eines formellen Fehlers die Auszahlung verweigere, fügte Probst an. «Da werden einfach die Falschen bestraft meines Erachtens.»

Vogt sagte an anderer Stelle, dass der aktuelle Fall nicht das erste Mal gewesen sei, dass die Kostengutsprache des Gemeinderats nicht eingeholt wurde. «Die Schulleitung und auch der Schulrat wissen, dass es fixe Abläufe gibt in einer Verwaltung – die sollten eingehalten werden», so Vogt. Sowohl Uccella wie auch Urs Pozivil (FDP) waren irritiert darüber, dass die Vertretung des Gemeinderats im Schulrat nicht für den formal richtigen Ablauf sorgte. Die Exekutive entsendet jeweils ein Mitglied in den Schulrat. «Da hätte die Gemeinderatsvertretung sagen müssen, dass etwas falsch läuft», so Pozivil.

Etienne Winter (SP) empfand die Diskussion als Déjà-vu zu den Berichten der Geschäftsprüfungs-

kommission und langen Diskussionen im Einwohnerrat zum Kompetenzverhältnis zwischen Schulleitung, Schulrat und Gemeinderat im letzten Jahr. «Da hat man uns allen hier drin hoch und heilig versprochen, dass man sich in Zusammenarbeit mit der Ombudsstelle Baselland endlich mal auf eine Prozessordnung in Sachen Finanzkompetenz geeinigt hat», so Winter. «Alle haben dem zugestimmt und sagten, es funktioniert. Haben wir diese Arbeit umsonst gemacht? Bitte reisst euch am Riemen. Haltet euch an die Vorgaben, die ihr gemacht habt.»

## Keine Verbesserung

Auch Mark Aellen (SP) zeigte sich irritiert, dass die festgelegte Prozessordnung nicht umgesetzt wurde und sich einige Ratsmitglieder nicht mehr an deren Inhalt erinnern. «Wir haben das alle hier drin zur Kenntnis genommen.» Jetzt würden einige die Schuld primär dem Gemeinderat zuschieben, so Aellen. «Man weiss die Prozedur – und was macht man? Man schert sich einen Dreck darum», sagte er. «Dann verlangt man von der anderen Seite, dass sie gefälligst zu folgen hat.» Er sehe «kein Stück» Verbesserung in der Zusammenarbeit zwischen den drei Gremien. «Es wundert mich nicht, dass wir mit der Schulraumplanung nicht vorwärtskommen», so Aellen. «Die Gremien verständigen sich scheinbar nicht.»

## Natur

## Bienenzüchterverband traf sich in Allschwil

## Im Fokus der Versammlung stand die Bekämpfung der Asiatischen Hornisse.

Die Delegiertenversammlungen (DV) des Bienenzüchterverbands beider Basel (BZVBB) finden stets an einem anderen Ort statt. Dieses Jahr trafen sich rund 50 Personen im Fachwerk in Allschwil zum Apéro.

Gemeinderat Christoph Morat hiess die Gäste willkommen und stellte sein Dorf als Wohn- und Arbeitsort wie auch als Firmenstandort vor. Er erwähnte Bäume, Baumgruppen und

Grünflächen, welche die Gemeinde für die Bienen unterhält und pflegt. Nach dem ungezwungenen Aperitif zog die Gruppe ein paar historische und gepflegte Fachwerkhäuser weiter ins Restaurant Landhus zu einem feinen Nachtessen. BZVBB-Vizepräsident Urs Bitterli schmunzelte: «Der Einstieg in den Abend zeigt, dass Geselligkeit für uns Imbeler und Imbelerinnen wichtig ist.»

## Schädling breitet sich aus

«Im Jahr 2022 wurde in unserem Kanton, in Münchenstein, das erste Nest einer Asiatischen Hornisse

entdeckt», hielt Bieneninspektor Marcel Strub fest. «2023 gingen in beiden Basel rund 50 Meldungen ein über drei Vornester und elf Hauptnester.» In diesem Jahr wird mit rund 100 Nestern gerechnet.

Asiatische Hornissen jagen Insekten wie Honigbienen, um ihre Larven zu ernähren. Die wirkungsvollste Bekämpfungsmassnahme sei die Entfernung der Nester. Diese müsse konsequent durchgezogen werden, andernfalls hätten in zwei, drei Jahren nicht nur Imker, sondern auch Weinbauern und später Obstbauern ein Problem. Das Insekt hat

eine Grösse von 1,7 bis 3,2 Zentimeter. Die birnenförmigen Nester (rund 60 Zentimeter breit und 80 Zentimeter hoch) befinden sich meist in grosser Höhe und in Nähe von Wasservorkommen. Verdächtige Tiere sollten mit Foto oder Video unbedingt [www.asiatischehornisse.ch](http://www.asiatischehornisse.ch) gemeldet werden. «Die Entfernung der Nester wird vom Kanton übernommen», erklärte Marcel Strub. Es gebe weitere Adressen, die das Entfernen jedoch in Rechnung stellen würden.

Benildis Bentolila für den Bienenzüchterverband beider Basel



Urs Bitterli (links), Vizepräsident des Bienenzüchterverbands beider Basel, dankt Bieneninspektor Marcel Strub für seinen tatkräftigen und unterstützenden Einsatz gegen die Asiatische Hornisse.



Remigius Hunziker (rechts), Präsident des einladenden Bienenzüchter Vereins Basel, freute sich, Gemeinderat Christoph Morat zum gesellschaftlichen Teil der Delegiertenversammlung zu begrüssen. Fotos Benildis Bentolila

## EAP

## Baselbieter Regierung nimmt Stellung

AWB. Noch bis am 15. April läuft das Anhörungsverfahren bezüglich Lärmvorsorgeplan für den Flughafen EuroAirport (EAP) für die Jahre 2024 bis 2028. Vergangene Woche gab die Baselbieter Regierung ihre eigene Stellungnahme dazu ab. Auch für den neuen Lärmvorsorgeplan sei das zentrale Anliegen des Regierungsrats, dass die Massnahmen im Einklang mit der EAP-Eigentümerstrategie sind, heisst es in einer Medienmitteilung. In dieser legt der Regierungsrat die mittelfristigen Ziele für den Umgang mit der Beteiligung fest. Sie diene dem Kanton als Führungsinstrument und richte sich an die beiden Vertreter des Kantons Basel-Landschaft im 16-köpfigen Verwaltungsratsgremium des EAP.

Konkret platziert der Regierungsrat in seiner beschlossenen Stellungnahme bezüglich des Anhörungsverfahrens folgende zentralen Forderungen:

- Nachtflugverbot zwischen 23 und 6 Uhr mit zu definierenden Ausnahmen

- Verbesserung der Nachtfluglärmsituation insbesondere in der Zeit von 22 bis 24 Uhr
- Überprüfung der Abflugverfahren auf der Piste 15 (Starts nach Süden) mit dem Ziel der Lärmreduktion insbesondere im Süden des Flughafens
- Analyse der Südlandequote mit entsprechender Lösungsfindung
- Überprüfung eines Obligatoriums der Starts ab Pistenschwelle
- Überprüfung einer minimalen Flughöhe beim Grenzüberflug Frankreich/Schweiz
- Überprüfung des Startzeitpunktes – Einführung einer begrenzenden Lärmkurve

Der Regierungsrat lädt die Bevölkerung ein, noch bis am 15. April ihre Stellungnahme zum Entwurf des neuen Lärmvorsorgeplans abzugeben.

Via QR-Code ist der Lärmvorsorgeplan zu finden. Die Stellungnahme kann direkt online abgegeben werden.



## Parteien

## Nein zu Abbaupaketen

Die kantonale Staatsrechnung fällt mit einem Defizit von 94 Millionen massiv schlechter aus als erwartet. Die grosse Abweichung zum Budget (88 Millionen Franken) zieht sich durch zahlreiche Bereiche und Direktionen. Das Budget, mit dem Anton Lauber Ende 2022 in den Abstimmungskampf um die Vermögenssteuerreform zog, war demnach eine grobe Fehlplanung. Die finanzielle Lage des Kantons wurde massiv geschönt, um Steuersenkungen für die Reichsten durchzuboxen.

Geht es nach der bürgerlichen Regierungsmehrheit, soll die finanzielle Misere von denjenigen ausgebadet werden, welche vom Steuergeschenk an die Reichsten nicht profitiert haben: Die angekündigten Sparmassnahmen werden Menschen mit tiefen und mittleren Einkommen schmerzhaft treffen. Während die Reichsten mit Steuergeschenken belohnt werden, sollen alle anderen den Preis zahlen. Gegen die geplante

Abbaupolitik werden wir uns mit allen Mitteln wehren.

Eine Kurskorrektur ist dringend angezeigt. Der Regierungsrat muss mit einnahmenseitigen Massnahmen auf die finanzielle Misere reagieren, Abbau ist keine Option. Stattdessen braucht es nachhaltige Investitionen, von denen alle Menschen im Kanton profitieren. Die schul- und familienergänzende Betreuung muss zwingend ausgebaut werden. Schliesslich ist wissenschaftlich erhärtet, dass durch die Stärkung der familienergänzenden Betreuung nicht nur die Gleichstellung verbessert, sondern auch die Steuereinnahmen langfristig gesteigert werden können.

Die SP Baselland wird sich weiterhin für eine Finanz- und Steuerpolitik zum Wohle aller einsetzen und die drohende Abbaupolitik mit allen Mitteln bekämpfen.

SP Baselland

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Buchvernissage

# Geschichten aus der Nachkriegszeit

Der Baselbieter Autor Peter Graf hat letzte Woche in Liestal sein neues Buch «Nachkriegskind» vorgestellt.

Von Stefan Fehlmann

Peter Graf ist ein echter Tausend-sassa. Er ist nicht nur Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, sondern auch Buchhändler und Antiquar. Und da Graf persönlich eine Sammlung von über hunderttausend Büchern besitzt, liegt es auf der Hand, dass er auch selbst gerne schreibt. Erzählungen, Kurzgeschichten, Kabaretttexte und vieles mehr. Nach seinem ersten Erzählband «Zufällige Annäherung an die Frage nach dem Glück» im Jahr 2017 erscheint in diesen Tagen sein zweites Werk «Nachkriegskind».

Die Vernissage dazu fand letzten Freitag im Distl, dem Dichter:innen- und Stadtmuseum in Liestal statt. Und die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zeigten: Peter Graf hat mit seinen Geschichten aus der Nachkriegszeit einen Nerv getroffen. Denn in seinem Buch erzählt der 1947 geborene Graf in vielen verschiedenen Episoden aus seinem Leben beziehungsweise vom Kindsein und Aufwachsen in der Nachkriegszeit. Dabei ist «Nachkriegskind» weit mehr als nur eine Erinnerung und eine Sammlung von Geschichten. Immer spielt das persönliche Empfinden eine Rolle. So fragt sich der Autor gleich zu Beginn des Buches: «Hat es sich so zugetragen, wie ich es erinnere?» Natürlich ist der Blick Jahrzehnte später auf eine Geschichte ein anderer als damals.

In den ersten Kapiteln des Buches setzt sich Graf ganz philosophisch mit seiner Lebensgeschichte auseinander und schildert sogar seine Empfindungen bei der Geburt, bei der er sich am liebsten in die Geborgenheit des Mutterleibes zurückgewünscht hätte. Da dies aber nicht möglich ist, nimmt er das Leben an und skizziert in vielen kurzen Geschichten das Aufwachsen in einer aussergewöhnlichen Zeit.

Denn der Krieg ist kaum vorbei und steckt den Menschen noch in den Knochen. Auch wenn die Schweiz nicht direkt von kriegerischen Handlungen betroffen war, hat diese Jahrhundertkatastrophe die Menschen auch hierzulande ge-



Peter Graf las letzten Freitag im gut besuchten Dichter:innen- und Stadtmuseum in Liestal aus seinem neuen Buch. Foto Stefan Fehlmann

prägt. Niemand wollte daher zurück in finstere Zeiten. Es musste wieder vorwärtsgehen, und die Fünfzigerjahre, die Jahre von Grafs Kindheit, waren von einem grossen Fortschrittsglauben geprägt. Auch wenn die Fünfzigerjahre im Rückblick spiessig und bieder erscheinen mögen, Graf sieht das heute anders, wenn er sagt: «Mief war ein Fortschritt.»

So sind es auch die kleinen Dinge des Alltags, die diese Sehnsucht nach Leben gut illustrieren. Zum Beispiel in der Geschichte «Brachland», die der Autor bei der Vernissage vortrug und die davon erzählt, wie er sich als kleiner Junge mit seinen Freunden auf den Autofriedhof schlich, um dann gemeinsam in den Schrottautos Kopfreisen zu unternehmen: «Wir setzten uns in einen Opel Kapitän, dessen Schnauze gestaut und dessen Sitze aufgeschlitzt waren. Martin setzte sich ans Steuer. Er war unser Leitwolf. Er bestimmte, dass diesmal Urs auf dem Beifahrersitz Platz nehmen sollte. Den Kurs bestimmte stets ich, denn ich war der Einzige, der sich in Geografie auskannte. In der Schule studierte ich den Atlas, um meiner Aufgabe als Reiseführer gerecht zu werden.» Und so bereiste der Bub mit seinen Freunden die spannendsten Orte – zu einer Zeit, als die allermeisten Kinder das Ausland nur vom Hörensagen kannten. Oder wie der kleine Peter Graf eben aus dem Atlas.

Aber nicht nur der «automobile» Aufbruch zu neuen Ufern steht im

Mittelpunkt des Buches, sondern auch die kleinen, alltäglichen Dinge, die der Fortschritt und auch der Glaube daran mit sich brachten. So zeugen der erste Kühlschrank oder die erste Nähmaschine vom Weg in eine neue, verheissungsvolle Zeit, auch wenn Graf in einer anderen Geschichte erzählt, wie viele Mäuler damals mit drei Cervelats zu stopfen waren, nämlich sechs. Immerhin gab es Hörnli dazu – und wenn es niemand bemerkte, noch einen zusätzlichen Happen von Grossmutter's Teller.

Viele der Besucherinnen und Besucher der Vernissage werden die Geschichten von Peter Graf nur allzu gut kennen. Aber auch jüngere Leser dürften sich in dem Buch wiedererkennen, denn abgesehen vom zeitlichen Kontext versteht es Graf perfekt, kindliches Empfinden und Erleben in einfühlsame Worte zu fassen. Dabei spielt es kaum eine Rolle, ob der Leser Jahrgang 1947 oder 1977 ist. Kurzum: Peter Graf ist es gelungen, das Erleben einer Kindheit in einer besonderen Zeit zu dokumentieren, und doch bleibt sein Buch auf wohlthuende Weise zeitlos.

**Nachkriegskind – Geschichten aus der Nachkriegszeit**

Peter Graf

208 Seiten, Hardcover  
Fr. 24.80

ISBN 978-3-7245-2710-7  
www.reinhardt.ch



Kolumne

## Huhn oder Ei?

Osterhasenzeit mit farbigen Eiern. Und jedes Jahr wieder die alte Stammtischfrage: «Huhn oder Ei, was war zuerst?» Die Evolutionsbiologie bietet eine Lösung des Problems an.



Von Philipp Hottinger

Wenn wir nur von Huhn und Hühnerlei sprechen, ist die Lösung relativ einfach. «Spiegel Online» zitiert den Evolutionsgenetiker John Brookfield: Das Erbgut eines Tieres ändere sich im Laufe seines Lebens nicht. Somit sei das «erste lebende Ding, das man unzweifelhaft zur Spezies der Hühner zählen konnte, das erste Ei» gewesen. Damit sei es ausgeschlossen, «dass ein anderes Tier sich irgendwann zum ersten Huhn verwandelt haben könnte». Und der Philosoph David Papineau ergänzt: Das erste Ei sei ein Hühnerlei gewesen, weil es ein Huhn in sich getragen habe. Daran ändere auch die Tatsache nichts, dass es von einem anderen Tier gelegt wurde. Deshalb kam das Hühnerlei zuerst und die Henne danach.

Und woher kommt dann das Ei? Blicken wir in der Evolution zurück und suchen wir nach dem «Prinzip Ei». Neben Vögeln legen auch Reptilien, Amphibien und Fische Eier, wenn auch ohne harte Schale. Und auch Einzeller kennen ein «Ei». Gabor Paal erklärt auf «SWR Wissen»: Das Prinzip der sexuellen Fortpflanzung «hat vermutlich schon mit einzelligen Lebewesen und Pilzen» angefangen. Die Verschmelzung von Eizelle und Samenzelle sei ursprünglich eine Art «Fressprozess» gewesen. Eine Pilzzelle habe sich eine andere artverwandte Zelle einverleibt und dann sei das Erbgut beider Zellen geteilt worden.

Allerdings ist es schwierig, bei Einzellern von «Eier legen» zu sprechen. Nur mehrzellige Organismen können befruchtete Geschlechtszellen als Ei absondern, aus dem sich neues Leben entwickelt. Aber immerhin, das ursprüngliche Ei ist somit gefunden. Und es kam zuerst.

Allschwiler  
Wochenblatt

SALI, ICH BI NEU!



## SCHÖNI STRIGGEDE



Seit Kurzem gibt es in der Stadt einen überaus hippen Garn- & Strick-Pop-up: Ausgestattet mit hübschen Vintagemöbeln von Wohnzimmer kannst du hier entspannt zu gutem Sound stricken, dir Tipps von Profis holen und apéroren. Die zum Kauf angebotene Wolle kommt von Save the Yarn, einem Webshop, der Garn vor der Vernichtung rettet, recycelt und wiederverkauft. Regelmässig finden auch Veranstaltungen wie zum Beispiel Strickkurse oder Degustationen statt. Ein wunderbarer Ort – auch einfach nur, um schöne Möbel zu gucken und ein Bierchen zu zwitschern.

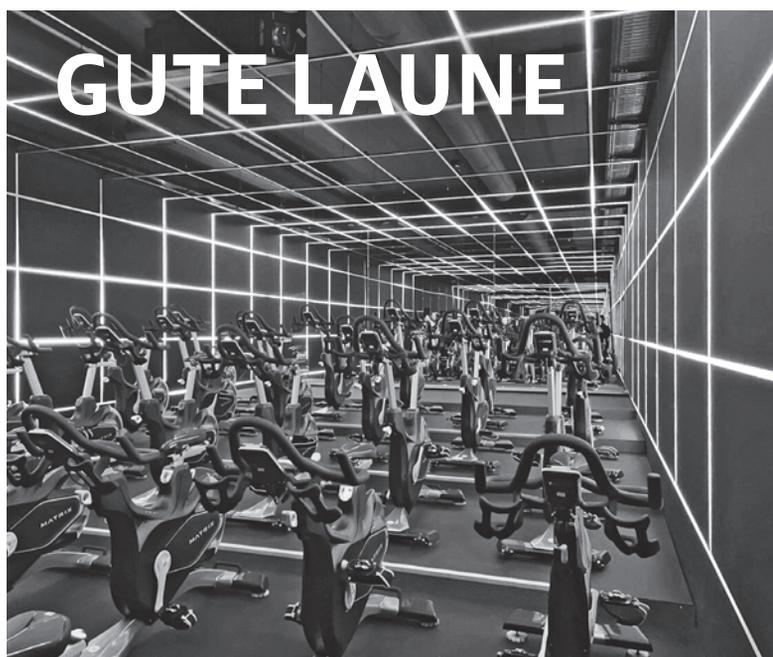
**GARN & STRICK POP-UP STORE** Spitalstrasse 32, voraussichtlich bis Ende Mai 2024 geöffnet: Mo/Do/Fr 11-17.30 Uhr, Sa 10.30-16 Uhr – [instagram.com/save\\_the\\_yarn](https://www.instagram.com/save_the_yarn), [instagram.com/eifach\\_gstriggt](https://www.instagram.com/eifach_gstriggt)

Workout mit Klubfeeling: Am Bahnhof SBB kannst du neu zum Beat deiner Lieblingsmusik und umgeben von einer ultramodernen Lichtshow dein Ausdauertraining absolvieren. Open Ride nennt sich das Gemeinschaftserlebnis, bei dem man sich auf einem Indoorbike sitzend in der Gruppe zur Höchstleistung anspornt. Deinen «Ride» kannst du gleich frühmorgens, über Mittag oder am Feierabend buchen, am besten bei einem Instructor, dessen Sound du zu schätzen weisst. Strampeln zu oldschool Hip-Hop, Techno oder Jazz? Hauptsache sweat, sweat, sweat!

**OPEN RIDE BASEL** Westflügel Bahnhof SBB, Centralbahnstrasse 12 – [openride.ch](https://www.openride.ch)

STARKER BODY,

GUTE LAUNE



**BASEL LIVE.** MEHR INSPIRIERENDE STADT-STORIES UND VERANSTALTUNGEN AUF BASELLIVE.CH

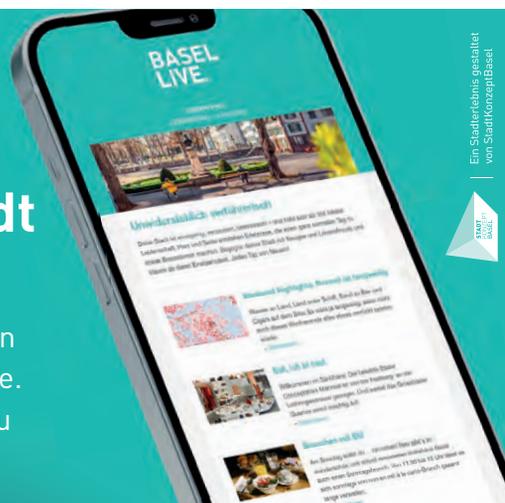
NEWSLETTER  
JETZT ABONNIEREN  
BASELLIVE.CH



BASEL  
LIVE.

## Entdecke deine Stadt stets von Neuem

Lass dich von deiner Stadt inspirieren und begeistern – jeden Tag aufs Neue. Mit dem BaselLive Newsletter bist du Teil deiner aufregenden Stadt.



Ein Stadterlebnis gestaltet  
von StadtkonzeptBasel

# SPEKTAKULÄRE ARBEITSWELTEN



Kennst du das Innenleben eines Kies- oder Pumpwerks? Hast du die Energiewende schon erlebt? Möchtest du neue Technologien entdecken und in virtuelle Arbeitswelten abtauchen? Das alles und noch viel mehr kannst du an der Industriennacht tun! Versuch dich als Bäckerin, als Baggerführer oder Lkw-Fahrerin. Wirf einen Blick hinter die Arealentwicklungen im Dreispitz, im Stücki Park oder auf dem Franck Areal. Hundertachtzig Abenteuer gibt es zu erleben – das wird eine Entdeckungstour, die dir in Erinnerung bleiben wird!

**INDUSTRIENNACHT REGIO BASEL** Freitag, 19. April 2024 von 17 bis 24 Uhr in der ganzen Region – [industriennacht.com](http://industriennacht.com)

# REISE DURCHS MUSIKUNIVERSUM

Sie tragen wohlklingende Namen wie Soft Loft, Gustav Gurke oder Fiona Fiasco und sie stehen am musikalisch buntesten, wildesten Wochenende der Stadt auf der Bühne: It's BScene time, baby! Das heisst: Zwei Abende voller Talent, Gänsehautmomente, Neuentdeckungen und friedlichem Partymiteinander. Zwei Abende voller Musik, gesprengter Genregrenzen und leidenschaftlicher Performances. Entdecke die Stars von morgen in intimer Klubatmosphäre und freu dich. Es wird bunt, es wird fulminant, es wird – wie jedes Jahr – ganz wunderbar!

**BSCENE - DAS BASLER MUSIKFESTIVAL** Freitag, 19. und Samstag, 20. April 2024 auf dem Kasernenareal – [bscene.ch](http://bscene.ch)



# MAMA GEHT NICHT INS BETT!



Wer (kleine) Kinder hat, mag sich um Mitternacht kaum noch aufraffen, um bis die Vögel zwitschern in einem Klub zu tanzen. Das liegt nicht daran, dass mit den Kindern das Partygen verloren geht. Das liegt an den anstrengenden Tagen. Darum gibt es nun auch in Basel die Partyreihe «Mama geht tanzen». Zwischen 20 und 23 Uhr kannst du zu Klassikern der Hitgeschichte tanzen, als gäbe es kein Morgen, keine klebrigen Kinderhände und keine Pflaster zu kleben. Hundertachtzig Minuten Freiheit! Um Mitternacht bist du im Bett und am nächsten Morgen wieder fit für Lotti Karotti, Knete und Kuschelzeit.

**MAMA GEHT TANZEN** Freitag, 26. April 2024 von 20 bis 23 Uhr in der Halle 7 im Gundeldingerfeld

## Leserbriefe

## Umgang mit pflegenden Angehörigen

Seit Einführung des Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes sind die Gemeinden vor die immense Aufgabe gestellt, für ausreichend Betreuungsangebote ambulant und stationär zu sorgen und dabei die Kosten so gut wie möglich im Griff zu behalten. Der grösste Anteil der Care-Arbeit wird von Frauen geleistet. Unbestritten ist, dass die Pflege zu Hause die stationären Angebote entlastet und in den meisten Fällen kostengünstiger wirkt, selbst wenn sie von Fachpersonen ausgeführt wird. Umso mehr entlasten die pflegenden Angehörigen den Staat und die Allgemeinheit. Im Kanton Baselland ist es seit einigen Jahren möglich, kommunale Reglemente auszuarbeiten, um pflegenden Angehörigen eine Entschädigung zukommen zu lassen.

Zwischenzeitlich haben es sich diverse private Spitexorganisationen zum lukrativen Geschäftsmodell gemacht, Angehörige anzustellen. Die Rechnung bezahlt die Krankenkasse und zu einem guten Teil die Gemeinde. Die SP hat darum den Regierungsrat gebeten, zu prüfen und zu berichten, welche Massnahmen und Regulierungen in Bezug auf die Bezahlung von pflegenden Angehörigen in kantonaler Kompetenz liegen und welche Gesetze gegebenenfalls angepasst werden müssten. Stichworte: Kostenentwicklung, Ausbildungsbedingungen, Qualitätssicherung, Betriebsbewilligung, Tarifgestaltung.

Andreas Bammatter, Landrat SP

## Sonfas am Allschwiler Märt

Die Genossenschaft Sonfas war am Samstag, 23. März, mit einem Stand am Allschwiler Märt anwesend. Trotz durchgezogenem Wetter war unser Stand gut besucht. Fotovoltaik ist ein aktuelles und beliebtes Thema. Um sich aufzuwärmen, wurde Kaffee angeboten. Die Kaffeemaschine war an einer mit Solarstrom betriebenen Batterie (Power Station) angeschlossen, was für viel Aufmerksamkeit sorgte. Wir hoffen, dass viele der Besucher uns in unserem Bestreben etwas Gutes für die Umwelt zu tun, unterstützen werden.

Thomas Cadruvi, Robert Vogt und Tiziana Neuhaus, Sonfas-Verwaltungsrat

## Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail an [redaktion@allschwilerwochenblatt.ch](mailto:redaktion@allschwilerwochenblatt.ch). Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

## Frauenverein St. Peter und Paul

## Selber kreierte Osterdekoration

Im Rahmen des Kursangebots des Frauenvereins St. Peter und Paul kreierte am Dienstag, 19. März, acht Frauen unter der fachkompetenten Leitung von Beatrice Hintermeister eigene Osterdekorationen. Sie ist Floristin mit eidgenössischem Fachausweis und führt das Blumengeschäft Eschbach Kopprio AG im Neubad. Anhand des vorhandenen Materials und der mitgebrachten Beispiele zeigte Hintermeister den Teilnehmerinnen, wie sie einen Tür-

kranz, eine Tischdekoration, ein Osternest oder einen Osterzweig herstellen konnten.

Nach dieser Einführung suchten sich alle Frauen ihr Material aus und begannen mit ihren Kreationen. Nach und nach entstanden ganz unterschiedliche und interessante Osterdekorationen. Man tauschte sich gegenseitig mit Ideen aus oder liess sich von Hintermeister noch einen Tipp geben. Gegen 21 Uhr waren auch die letzten Zweige, Eier, Hasen

und anderes mehr verarbeitet und die Teilnehmerinnen trugen ihre mit viel Liebe und Fantasie hergestellten Osterdekorationen nach Hause.

Herzlichen Dank an Beatrice Hintermeister, welche die Teilnehmerinnen mit Rat und Tat unterstützte. Der Frauenverein freut sich bereits wieder auf den Adventsdekorkurs im November und wünscht allen eine besinnliche und frohe Osterzeit.

Monique Dreier für den Vorstand



Die Kursteilnehmerinnen stellten Dekoration fürs Osterfest her.



Fotos zVg

## Kunst-Verein

## 44. Mitgliederversammlung

Am 18. März trafen sich 46 Mitglieder des Allschwiler Kunst-Vereins (AKV) zur jährlichen Mitgliederversammlung im Restaurant Dem am Lindenplatz. Gemeinderat Christoph Morat würdigte in seiner Rede die Kultur und die Kulturschaffenden als wichtigen Aspekt im Gemeindeleben. Begrüssungen wurden auch die Vertreterinnen des Kulturvereins Allschwil-Schönenbuch.

Im letzten Vereinsjahr fanden 22 Veranstaltungen in den verschiedensten Sparten statt (wie Tischle-

rei, Mosaikkunst, Weber Parkbesuch, Forum Würth, Theater Basel). Ein erfreuliches Resultat war die Jahresrechnung mit einem Gewinn. Für das laufende Vereinsjahr sind wieder sehr attraktive Veranstaltungen geplant (wie Struthof, Stukatur Langenthal, Modelleisenbahn, Tapisier Elsass, Kunstspaziergang durch Basel ...)

Speziell wurde auf den September hingewiesen mit den Kulturtagen zusammen mit Pro Cultura und dem zweitägigen Kunstmarkt im Hof des Museums mit zwanzig

Kunstschaffenden und etwas Musik. Wie in jedem Verein sollte der Vorstand erweitert werden: Wer Freude daran hat, ist gebeten, sich zu melden. Der restliche Abend wurde beim feinen Essen des Dems, in lockerer, interessanter Gesellschaft verbracht. Es war eine Mitgliederversammlung mit vielen schönen Momenten, die allen in Erinnerung bleiben wird. Mehr zum AKV gibt es unter [www.allschwiler-kunstverein.ch](http://www.allschwiler-kunstverein.ch).

Vanessa Gabor für den Kunst-Verein



Der Allschwiler Kunst-Verein genoss die gesellige Atmosphäre an seiner Mitgliederversammlung, die Mitte Monat im Restaurant Dem am Lindenplatz stattfand.



Fotos Pia Poltera

## Konzert

## «Concertare» mit Violine und Cello im Kirchli

Am Freitag, 12. April, um 19.30 Uhr spielt das Steiner Duo Basel – Renato Wiedemann (Violine) und Jonathan Faulhaber (Cello) – unter dem Titel «Concertare» im Kirchli an der Baslerstrasse 220.

Eröffnend erklingt das «Ricercata» Nummer 1 von Giovanni Benedetto Platti. Anders als bisher in der Barockzeit nimmt das Cello hier nicht die Rolle des obligaten Basso continuo ein, sondern wirkt als Dialogpartner zur Violine. Plattig wie Bach somit einen neuen Weg, der nachfolgende Komponisten massgeblich prägte. Diese Richtung findet mit dem Duo von Alessandro Rolla einen virtuoseren Höhepunkt, welcher das konzertante Spiel im Duo auf die Spitze



Renato Wiedemann (links) und Jonathan Faulhaber treten am 12. April in Allschwil auf.

Foto zVg

trieb. In seiner vollkommensten Form wird das wetteifern mit dem Doppelkonzert von Johann Sebastian Bach präsentiert. Im Originalen für Orchester und zwei Soloviolen kommt ein Arrangement zur Aufführung, welches diese fantastische Musik in der Besetzung Violine-Cello einfängt. Der starke Kontrast zu diesen konzertanten Werken bildet das vor rund einem Jahrzehnt komponierte Werk Castillo Interior von Pëteris Vasks. Hier lässt der Komponist die beiden Instrumente nicht abwechselnd im Gespräch, sondern gemeinsam in Harmonie sprechen. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

Jonathan Faulhaber,  
Steiner Duo Basel

## Kirchenzettel

Römisch-katholische  
Kirchgemeinde

**Sa, 30. März, 21 h:** Osternachtsfeier, Musikalische Mitwirkung Tassos Tataroglou, Trompete und Anna Meklin, Orgel. Anschliessend Eiertütschete. St. Theresia

**So, 31. März, 10 h:** Ostergottesdienst mit Eucharistie- und Tauffeier. Musikalische Mitwirkung Vera Leibacher, Flöte, und Dominik Sackmann, Orgel. Anschliessend Apéro. St. Johannes der Täufer (Schönenbuch).

10.30 h: Ostergottesdienst mit Kommunionfeier. Der Kirchenchor St. Peter und Paul und der Singkreis St. Anton-Allerheiligen Basel singen gemeinsam Mozarts Missa brevis in G-Dur, anschliessend Apéro. St. Peter und Paul.

11 h: Eucharistiefeier (ital.), St. Theresia.

**Mo, 1. April, 16 h:** Rosenkranzgebet. St. Peter und Paul.

**Mi, 3. April, 9 h:** Kommunionfeier anschliessend Kaffee, St. Peter und Paul.

**Do, 4. April, 9:15 h:** Kommunionfeier, St. Johannes der Täufer (Schönenbuch).

Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde

**Do, 28. März, 19 h:** Kirchli, Barbara Jansen, Pfarrerin, Salbung und Seg-

nung, Mitwirkung von Christian Müller, Querflöte, Abendmahl.

**Fr, 29. März, 10 h:** Christuskirche, Elke Hofheinz, Pfarrerin, Mitwirkung der Allschwiler Kantorei, Abendmahl.

**So, 31. März, 10 h:** Christuskirche, Tamara Hari, Vikarin, Mitwirkung des Gospelchors, Abendmahl.

Christkatholische  
Kirchgemeinde

**Do, 28. März, 19 h:** Abendmahlgottesdienst mit einfachem Nachtessen im Chor, Alte Dorfkirche Allschwil.

**Fr, 29. März, 10 h:** Karfreitagssliturgie, Alte Dorfkirche Allschwil.

**Sa, 30. März, 10.15 h:** Gottesdienst, Alterszentrum Bachgraben Allschwil

**Sa, 30. März, 20 h:** Liturgie zur Osternacht mit Beginn am Osterfeuer im Kirchgarten, anschliessend Apéro mit Eiertütsche, Alte Dorfkirche Allschwil.

**So, 31. März, 17 h:** Eucharistiefeier zum Ostersonntag mit Eiertütsche und Imbiss, St. Anna-Kapelle Therwil.

Gottesdienste der drei Kirchen  
in Allschwil

Alterszentrum am Bachgraben

**Sa, 30. März, 10.15 h:** christkatholischer Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil  
Evangelische Freikirche

**So, 31. März, 10 h:** Gottesdienst.

## Ökumenische Seelsorgekonferenz

## «Ver-rückte» Ostern

Eine ver-rückte Zeit, in der wir leben. Die Natur ist ver-rückt, es blüht an allen Ecken und Enden schon viel zu früh. Einige Staatsmänner sind ver-rückt und wollen ihre Grenzen ver-rücken. Und auch die Ostergeschichte aus der Bibel ist eine ver-rückte Geschichte. Da wollen zwei Frauen ihren liebsten Freund, der am Kreuz gestorben ist, an seinem Grab besuchen. In der Bibel im Lukasevangelium lesen wir im Kapitel 24 im Vers 2 «Da sahen sie, dass der Stein weggerollt war». Der Stein ist verrückt. Was verschlossen sein sollte, ist jetzt frei. Der tote Jesu ist nicht mehr im Grab, der Stein ist verrückt.

Für mich ist diese verrückte Geschichte, die man fast nicht glauben kann, eine gute Botschaft. Wie auch immer und wer auch immer diesen Stein weggerückt hat, rückt die Liebe wieder ins Zentrum. Jene Menschen, die Jesus mundtot machen wollten, die seine Liebe nicht wahrhaben wollten – ihre Rechnung geht nicht auf. Sie müssen damit leben, dass es auch andere verrückte Men-

schen gibt, die an die Auferstehung und an die Liebe glauben, auch wenn die Liebe, die in Jesus sichtbar und erfahrbar geworden ist, scheinbar gestorben und eingeschlossen wurde.

Das ist das Verrückte an dieser Geschichte, dass bei Gott Unmögliches möglich wird. Und so hoffe ich fest, dass es durch uns auch möglich wird, dass wir uns gemeinsam einsetzen gegen Krieg, Antisemitismus und Rassismus, gegen jegliche Gewalt und Unterdrückung. Wir alle müssen ein bisschen verrückt sein, um der Liebe und des Glaubens willen. Konkret heisst das: Ich verlasse meinen Ego-Trip, meine Selbstgefälligkeit, meine Komfortzone, nehme Abschied von meiner festgefahrenen Meinung und Überzeugung und rücke zum anderen, der mir fremd ist, den ich nicht kenne. Das wäre dann wirklich eine verrückte Zeit, die dann beginnt. Vielleicht wird es dann wirklich Ostern!?

Pfarrer Daniel Fischler,  
katholische Kirchgemeinde



Der Stein vor Jesu Grab wurde verrückt – ein zentrales Element der biblischen Ostergeschichte.

Foto zVg

Anzeige

## Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886  
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen  
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel  
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.  
www.bieli-bestattungen.ch

Fussball 2. Liga regional

# Der FC Allschwil machts für einmal mit Köpfchen

Die Blauroten siegen auswärts beim FC Gelterkinden mit 4:1 (1:0) auf eher ungewohnte Art und Weise.

Von Alan Heckel

«Ich wusste gar nicht, dass wir das Kopfballspiel beherrschen», lachte Roderick Föll. Der Trainer des FC Allschwil konnte es fast nicht glauben, dass seiner Equipe beim 4:1-Erfolg in Gelterkinden gleich Kopfballtreffer gelungen waren. Das lag auch an den Torschützen, denn es waren nicht die «Abwehrtürme» Nicola Borer und Joel Schuler, die per Kopf erfolgreich waren, sondern die Techniker Tiziano Gallacchi und Ahmed Setti. Das Duo ragte mit drei respektive vier Torbeteiligungen aus dem Allschwiler Kollektiv heraus.

Beim Tabellenführer hatte man sich auf eine schwierige Aufgabe eingestellt. Zum einen fehlten viele Spieler, dazu herrschten mit Wind und teilweise Regen keine optimalen Verhältnisse auf dem Sportplatz

Wolfstiege. Doch bereits in der 3. Minute durften die Gäste jubeln. Gallacchi brachte einen Freistossball von der rechten Seite zur Mitte, wo ihn Setti per Kopf in die lange Ecke verlängerte.

## Komische Entscheide

Trotz des optimalen Starts wurde der Match für den Leader nicht einfacher. «Wir hatten zwar viel Ballbesitz, mussten aber wegen des guten Umschaltspiels der Gelterkinder auf der Hut sein», erklärte Föll. Entsprechend dünn gesät waren die Möglichkeiten für sein Team. Die grösste Chance hatte FCG-Stürmer Viorel Trüeb, der mit seinem Heber zwar Marco Schmid bezwang, doch der zurückgeilte Schuler konnte den Ball noch vor der Linie befreien (37.).

Die zweite Halbzeit begann aus Allschwiler Sicht gut, denn Nolan Mayor hatte zwei gute Chancen, dazu wurde Fabian Ackermann zu Unrecht aus dem Offside zurückgepfiffen. «Der Schiedsrichter hat auf beiden Seiten ein paar komische Entscheide getroffen», fand Föll und hatte Verständnis dafür, «dass sich der Gegner benachteiligt fühlte.»

Auslöser war eine Szene in der 70. Minute, als Schmid den durchgebrochenen Timo Buess im Sechzehner abdrängte, sodass dieser zu Boden ging. «Für mich kein Penalty, aber eine völlig unnötige Szene, denn der Ball wäre auf dem schnellen Kunstrasen ohnehin ins Aus gegangen», schilderte Föll seine Sicht und durfte sich kurz darauf über einen Elfmeter für seine Equipe freuen, den Gallacchi herausgeholt hatte. «Der Gelterkinder spielt weder Ball noch Gegner», so der FCA-Trainer und sprach von einem Kompensationsentscheid, denn unmittelbar zuvor war Jonathan Frischknecht «klar gefoult worden.»

## Freies Osterwochenende

Setti übernahm die Ausführung und verdoppelte das Skore, doch bereits in der 75. Minute konnte Gian Vaterlaus auf 1:2 verkürzen. Wiederum nur drei Minuten später hiess es aber 1:3. Setti war auf der linken Seite durchgebrochen und flankte zur Mitte, wo Gallacchi vor FCG-Goalie Jannis Lüthy zur Stelle war. Den Schlusspunkt setzte Setti in der Nachspielzeit,

diesmal war es Benjamin Aufderreggen, der den Kopf des Franzosen fand.

«Wir waren sehr effizient, deshalb geht unser Sieg in Ordnung», bilanzierte Roderick Föll und darf sich nun auf ein freies Osterwochenende freuen. Weiter geht es am Samstag, 6. April, mit dem Auswärtsspiel in Breitenbach (18 Uhr, Grien).

## Telegramm

### FC Gelterkinden – FC Allschwil 1:4 (0:1)

Wolfstiege. – 120 Zuschauer. – Tore: 3. Setti 0:1. 71. Setti (Foulpenalty) 0:2. 75. Vaterlaus 1:2. 78. Gallacchi 1:3. 91. Setti 1:4.

**Allschwil:** Schmid; Nüssli, Borer, Schuler, Mayor (82. Rudmich); Zirdum, Ackermann; Gallacchi (91. Mouhajir), Frischknecht (72. Alioski), Ates (46. Aufderreggen); Setti (91. Nagel).

**Bemerkungen:** Allschwil ohne Farinha e Silva, Götz, Lino Heitz, Luca Heitz, Lahoz, Süess (alle verletzt), Salihu (gesperrt), Asanaj, Lomma und Milos (alle abwesend). – Verwarnungen: 23. Borer, 45. Spinella, 49. Buess (alle Foul). – Ates verletzt ausgeschieden.

Karate

## Das Punktesammeln hat begonnen

Der Karatekai Basel an der SKL in Wettingen im Einsatz.

Letztes Wochenende fand in Wettingen die 1. Swiss Karate League statt. Platzierungen sind an einer SKL wichtig, denn es gilt: Wer nach den drei Qualifikationsturnieren sechs Punkte hat, ist für die Schweizer Meisterschaft qualifiziert (1. Rang = 10 Punkte, 2./8, 3./6, 5./4, 7./2)

### Talent unter Beweis gestellt

Am Samstag waren Florina Ibriqi (Junior Kata und Kumite), Celina Bachmann (U21 Kumite und Kata), Gospa Lujic (Junior Kumite) und Zora Schöpflin (Female Kata und Kumite) vom in Allschwil beheimateten Karatekai Basel am Start. Lujic liess ihren Gegnerinnen keine Chance und qualifizierte sich souverän für den Final, diesen verlor sie knapp – dennoch durfte sie sich über die Silbermedaille freuen.

Bachmann packte ihre Chance und sicherte sich via Trostrunde in ihrer Gewichtsklasse souverän die



Glücklich und zufrieden nach einem langen Tag: Julien Völzmann, Elena Zaric, Fiona Wernle, Aaron Saladin und Ilija Sirovina posieren in Wettingen für ein Abschiedsfoto.

Foto zVg

Bronzemedaille. Schöpflin ist eigentlich im Kumite zu Hause, doch auch im Kata zeigt sich ihr grosses Talent. In der Vorrunde zeigte sie

Gojushiho Sho, Gojushiho Dai und Gankaku. Leider war im Viertelfinal Endstation, doch in der Trostrunde sicherte sie sich Rang 5. Im

Kumite hingegen stiess sie souverän in den Final hervor. Diesen verlor sie zwar knapp, doch auch Silber war ein schöner Erfolg.

### Grund zur Freude

Am Sonntag waren Ilija Sirovina (U14 Kata und Kumite), Fiona Wernle (U15 Kata und Kumite), Elena Zaric (U14 Kata und Kumite), Julien Völzmann (U15 Kata und Kumite) und Aaron Saladin (U15 Kata und Kumite) im Einsatz. Saladin und Völzmann traten zusammen in der gleichen Kata-Kategorie an und durften sich beide über den 5. Rang freuen. Zudem erreichte Saladin in seiner Kumite-Kategorie ebenfalls Rang 5.

Wernle hatte nach einem je einem gewonnenen und verlorenen Kampf in ihrer Gewichtsklasse (bis 61 Kilogramm) eine weitere Chance in der Trostrunde. Auch da gewann sie den ersten Kampf souverän und verlor das Duell um die Bronzemedaille allerdings knapp. Dennoch war auch Rang 5 ein Grund zur Freude für die junge Karateka.

Melanie Zaugg für den Karatekai Basel

## Einwohnerratsbeschlüsse vom 20. März 2024

### Dringliche Vorstösse

#### Geschäft 4725

Bei der dringlichen Interpellation von Corinne Probst-Gadola, die Mitte, vom 18.3.2024 betreffend **Entgeltung der vom Schulrat angeordneten und von der Schulleitung der Primarschule Allschwil geleisteten Überzeit** wird die Dringlichkeit mit 21 Ja und 7 Enthaltungen angenommen. Die Interpellation wird beantwortet und als erledigt abgeschlossen.

#### Bereinigung der Traktandenliste

Der Antrag von Christian Jucker, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, Traktandum 3 **Geschäft 4679, «Kompetenzgerechte Aufgabenteilung II: Baubewilligungen»** auf die nächste Sitzung zu verschieben, wird einstimmig angenommen.

#### Traktandenliste

#### Geschäft 4716

Als Ersatz-Mitglied in die Kom-

mission für Bauwesen und Umwelt anstelle des zurückgetretenen Swen Wyss, SVP-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.6.2024) wird Patrick Kneubühler, SVP-Fraktion, in stiller Wahl gewählt.

#### Geschäft 4723

Als Mitglied in die **Kommission für Kultur und Soziales** anstelle der zurückgetretenen Miriam Schaub, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, für den Rest der laufenden Amtsperiode (bis 30.6.2024) wird Matthias Häuptli, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, in stiller Wahl gewählt.

#### Geschäft 4680

Das Postulat von Christian Jucker, GLP, vom 13.6.2023 betreffend **Kompetenzgerechte Aufgabenteilung I: Steuerveranlagungen** wird einstimmig bei 2 Enthaltungen überwiesen.

#### Geschäft 4665

Die Motion von Nico Jonasz,

FDP-Fraktion, vom 18.4.2023 betreffend **Anpassung des Reklamereglements, Paragraph 14** wird in ein Postulat umgewandelt und überwiesen.

#### Geschäft 4609/A

Das Postulat von Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 29.3.2022 betreffend **Öffentlich zugängliche Trinkwasserbrunnen in Allschwil V** wird beraten und es wird folgender Beschluss gefasst:

1. Das Postulat von Etienne Winter, SP-Fraktion, betreffend öffentlich zugängliche Trinkwasserbrunnen in Allschwil V, Geschäft 4609, wird einstimmig als erledigt abgeschlossen.

In der Schlussabstimmung wird das Geschäft 4609/A einstimmig als Ganzes erledigt abgeschlossen.

#### Geschäft 4658/A

Die Interpellation von Jean-Jacques Winter, SP, vom 25.1.2023 betreffend **Webseite Gemeinde Allschwil und Gemeindeordnung** wird be-

antwortet und als erledigt abgeschlossen.

#### Geschäft 4689/A

Die Interpellation von Rolf Adam, die Mitte-Fraktion, vom 17.10.2023 betreffend **Die nächtliche Ruhe im Wegmatten-Park ist massiv beeinträchtigt** wird beantwortet und als erledigt abgeschlossen.

#### Geschäft 4696/A

Die Interpellation von Noëmi Feitsma, SP, und Miriam Schaub, Grüne, vom 8.11.2023 betreffend **Sicherheit von Kindergarten- und Primarschulkindern auf dem Schulweg** wird beantwortet und als erledigt abgeschlossen.

#### Geschäft 4699

Das Postulat von Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, vom 27.11.2023 betreffend **Überprüfung Gebühr für Angestellten-Parkkarten** wird mit 12 Ja und 17 Nein bei 3 Enthaltungen nicht überwiesen.

### Baugesuche

ft. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

021/0438/2024 Bauherrschaft: Rohrkönig Haustechnik GmbH, Im Gwidem 1c, 4147 Aesch. – Projekt: Wärmepumpe, Parzelle A1977, Saturnstrasse 49, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Rohrkönig Haustechnik GmbH, Im Gwidem 1c, 4147 Aesch.

022/0446/2024 Bauherrschaft: Lötcher Jacqueline u. Christian, Judengässli 13, 4123 Allschwil. – Projekt: Schwimmbad, Parzelle B2910, Judengässli 13, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Muchenberger AG, Schweighauser Kaspar, Bruderholzstrasse 12, 4103 Bottmingen.

023/0468/2024 Bauherrschaft: Wernle-Loewenguth Claudia u. Claudio, Bettenstrasse 11, 4123 Allschwil. – Projekt: Solaranlage/Dachflächenfenster, Parzelle A1796, Bettenstrasse 11, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Steck + Partner Architekten AG, Wernle Daniel, Magdenerstrasse 8, 4310 Rheinfelden.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation\* auf seiner Webseite an: <https://bgauflage.bl.ch/2762>

\*Wichtiger Hinweis: Baugesuchspläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

**Ort:** Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

**Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 26 18 oder 061 486 25 52).

**Einsprachen** gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **15. April 2024** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft,

Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie

a. nicht innert Frist erhoben oder  
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.



# Erwahrung der Wahl des Gemeinderats

Erwahrung der Wahl von sieben Gemeinderätinnen und Gemeinderäte anlässlich der Urnenwahl vom 3. März 2024 für die Legislaturperiode vom 1. 7. 2024 bis 30. 6. 2028.

Die Geschäftsprüfungskommission hat, gestützt auf

- das amtliche Wahlergebnis des Wahlbüros Allschwil vom 3. März 2024,
- deren Publikation in der Gemeindeausgabe des Allschwiler Wochenblattes vom 8. März 2024,
- dem Bescheid der Landeskantonalen Baselland vom 13. März 2024, dass keine Wahlbeschwerden zu Händen des Regierungsrates eingegangen sind,

festgestellt, dass innert der gesetzlichen Frist keine Beschwerden eingetroffen sind.

Es sind somit folgende sieben Personen für die Legislaturperiode vom

1. Juli 2024 bis 30. Juni 2028 als Gemeinderätinnen und Gemeinderäte gewählt:

- Bammatter Andreas, bisher
- Grasarevic Biljana, neu
- Hofmann Philippe, bisher
- Morat Christoph, bisher
- Stucki Silvia, bisher
- Vogt Franz, bisher
- Vogt Robert, bisher

Es ergeht folgender Beschluss:

:ll:  
Die Wahl von Andreas Bammatter, Biljana Grasarevic, Philippe Hofmann, Christoph Morat, Silvia Stucki, Franz Vogt und Robert Vogt als Mitglieder des Gemeinderates der Einwohnergemeinde Allschwil für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2028 wird von der Geschäftsprüfungskommission Allschwil mit Beschluss vom 13. März 2024 erwahrt (amtlich bestätigt).

# Unentgeltliche Rechtsberatung

Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 17 und 19 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 19.30 Uhr geöffnet). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

- Montag, 15. April 2024
- Montag, 29. April 2024
- Montag, 13. Mai 2024

- Montag, 27. Mai 2024
- Montag, 10. Juni 2024
- Montag, 24. Juni 2024
- Montag, 12. August 2024
- Montag, 26. August 2024
- Montag, 9. September 2024
- Montag, 23. September 2024
- Montag, 14. Oktober 2024
- Montag, 28. Oktober 2024
- Montag, 11. November 2024
- Montag, 25. November 2024
- Montag, 9. Dezember 2024

## Bestattungen

**Frey, Raymond**  
\* 11. August 1963  
† 19. März 2024  
von Reigoldswil  
wohnhafte gewesen in Allschwil,  
Kurzjelängeweg 36

**Kayasseh-Möschle, Louy**  
\* 28. Januar 1937  
† 18. März 2024  
von Niederdorf BL  
wohnhafte gewesen in Allschwil,  
Langgartenweg 14

**Pfister, Alexander**  
\* 9. Dezember 1947  
† 21. März 2024  
von Tuggen SZ  
wohnhafte gewesen in Allschwil,  
Strengiweg 4

**Schittly-Wermuth, Ruth**  
\* 1. September 1939  
† 22. März 2024  
von Reinach BL  
wohnhafte gewesen in Allschwil,  
Alterszentrum Am Bachgraben,  
Muesmattweg 33

## Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung an Ostern

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie der Friedhof bleiben von Gründonnerstag, 28. März, bis Ostermontag, 1. April, geschlossen. Ab Dienstag, 2. April 2024, können Sie uns wieder zu den normalen Öffnungszeiten erreichen. Wir wünschen Ihnen frohe Ostern. *Gemeindeverwaltung Allschwil*

## Öffnungszeiten Hallenbad während der Frühlingsferien

Das Hallenbad Allschwil ist während der Frühlingsferien vom 23. März bis 7. April wie nachfolgend aufgeführt geöffnet. Bitte beachten Sie die Bade- und Kassenschlusszeiten: Badeschluss ist jeweils 30 Minuten, Kassenschluss 45 Minuten vor Schliessung des Bades.

Samstag	23. März	08.00 bis 15.00 Uhr
Sonntag	24. März	08.00 bis 15.00 Uhr
Montag	25. März	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr
Dienstag	26. März	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr
Mittwoch	27. März	10.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 16.45 Uhr <b>17.00 bis 18.45 Uhr reserviert für Rentner/innen</b>
Donnerstag	28. März	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr
Freitag	29. März	<b>geschlossen Karfreitag</b>
Samstag	30. März	<b>geschlossen</b>
Sonntag	31. März	<b>geschlossen Ostersonntag</b>
Montag	1. April	<b>geschlossen Ostermontag</b>
Dienstag	2. April	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr
Mittwoch	3. April	10.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 16.45 Uhr <b>17.00 bis 18.45 Uhr reserviert für Rentner/innen</b>
Donnerstag	4. April	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr
Freitag	5. April	10.00 bis 12.00 Uhr 17.15 bis 21.30 Uhr
Samstag	6. April	08.00 bis 15.00 Uhr
Sonntag	7. April	08.00 bis 15.00 Uhr

Herzlichen Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Fragen beantwortet das Team des Hallenbades unter der Telefonnummer 061 486 26 79.

## Ein Blick zurück

## Langenhag und Paradies



Das Foto entstand im Jahr 1963 aus dem ersten Stock der Liegenschaft an der Steinbühlallee 202. Der Blick geht Richtung Spitzwaldstrasse. Das Quartier trägt den Flurnamen «Langenhag» und erscheint erstmals in einem alten Berein aus dem Jahr 1615 mit dem Vermerk, dass der Lange Hag eine grosse Ausdehnung von Fluren bedeutete. Die Profilstangen deuten an, dass auf dieser Parzelle eine Überbauung geplant ist. Während Jahrzehnten betrieb die Gärtnerei Gottfried Schneider einen Gemüseanbau auf diesem Feld. 1970 erwarb die Migros Genossenschaft das Areal, in der Absicht, ein Einkaufszentrum zu errichten. 1975 war die Überbauung realisiert, die als MMM-Einkaufsparadies in die Geschichte eingehen sollte. Von Beginn weg entpuppte sich dieser Ort als Publikumsmagnet. Schlagartig änderte sich die Einkaufsmoralität in der Gemeinde, indem die bisher beliebten Quartier-Lebensmittelgeschäfte eine Abwanderung ihrer Kundschaft hinnehmen mussten und so ihre Existenz verloren. Ein neuer Zeitgeist war angebrochen. Das MMM-Paradies hat bis heute seine Zug- und Anziehungskraft nicht verloren.

Text Max Werdenberg, Foto Archiv Werdenberg

## TVA und FCA

## Eierläset an neuem Ort

Der Standort beim alten Schulhaus Gartenstrasse (Ecke Lettenweg/Gartenstrasse) ist neu, aber alles andere bleibt gleich: Die spannenden Eierstafetten der Kinder und Sportler-Teams ebenso wie die Eierläset-Beiz mit dem bewährten Angebot. Für die Wettkämpfe und natürlich das Eierbraten braucht es Eier. Diese werden wie jedes Jahr am Samstag vor dem Eierläset, am 6. April, von 9.30 bis 11.30 Uhr von den Turnerinnen und Turnern vor dem Milchhüli im Dorf und dem Coop Letten gesammelt. Gerne nehmen sie dort das Eierläset-Sponsoring in Form von rohen oder gekochten Eiern oder auch als Eier in Geld-Form entgegen.

Verwendung finden die gesammelten Eier als Transport- und Wurfmaterial der Eierstafetten oder sie landen via Bratpfanne gratis auf den Tellern der hoffentlich zahlreichen Zuschauenden am Sonntag, 7. April.

Nicht verpassen – erster Start ist um 14 Uhr beim alten Schulhaus Gartenstrasse. Herzlichen Dank schon jetzt an alle, die mit ihrer Spende das Durchführen dieses traditionellen und attraktiven Wettkampfes ermöglichen. Der Anlass wird vom Turnverein und vom FC Allschwil organisiert.

Werner Löffel  
für das OK Eierläset



Das Eierläset findet dieses Jahr auf dem Pausenplatz des Schulhauses Gartenstrasse statt.

Foto asc

## Was ist in Allschwil los?

## April

## So 7. Morgenspaziergang

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt 8 Uhr am Dorfplatz. Anschliessend Hock in der Vereinshütte.

## Eierläset

FCA und TVA. Schulhaus Gartenstrasse, Wettkampfstadt 14 Uhr, Beiz ab 13 Uhr.

## Mo 8. Bürgergemeindeversammlung

Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr. Türöffnung 18.30 Uhr.

## Mi 10. Spiel- und Jassnachmittag

Reformierte Kirchgemeinde. Tulpenzimmer, Calvinhaus, 14 Uhr.

## Fr 12. Nuggikonzert von Anita Kuster

Musikschule Allschwil. Baslerstrasse 255, Zimmer 19, 9.30 und 11 Uhr.

## Vernissage

Alterszentrum Am Bachgraben. Ausstellung «Wo sich Himmel und Erde berühren» mit Bildern von Martine Müller. Galerie Pizza, 18 Uhr.

## Literaturdinner

Reformierte Kirchgemeinde. Nachtessen mit Lesungen. Calvinhaus, 18.30 Uhr. Eine Anmeldung ist notwendig bis 8. April an sekretariat@refallschwil.ch oder 061 481 30 11.

## Konzert Steiner Duo Basel

Reformierte Kirche. Renato Wiedemann (Violine) und Jonathan Faulhaber (Cello) spielen Werke von Platti, Vasks, Rolla und Bach. Kirchli, Baslerstrasse 220, 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

## Sa 13. Lustspiel «Schynhurat»

Berner Theatergruppe Basel. Im Jägerstübli, 14.30 und 19.30 Uhr. Ticketvorverkauf ab Ende März im Restaurant.

## Gospelkonzert

Benefizkonzert von Let's Gospel zugunsten des diesjährigen Suppentagsprojekts «Ausbildung für Benins Jugend». Kirche St. Theresia, 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

## Mo 15. Marimbakonzert

Alterszentrum Am Bachgraben. Haus C im Speisesaal, 15 bis 16 Uhr.

## Do 18. «Tiere im Basler Zolli»

Seniendienst. Präsentation von Rolli W. Stuber, Naturfotograf. Café Alte Post, Oberwilerstrasse 3, 14.30 bis 17 Uhr.

## Herzklänge entdecken

Margaretha Kradolfer. Gemeinsames Tönen (Wahrnehmungsübungen). Kirchli, Baslerstrasse 220, 19 bis 20.30 Uhr. Eintritt 30 Franken.

## Sa 20. Ausflug Neeracherried

Natur- und Vogelschutz Allschwil. Besuch BirdLife-Naturzentrum und Rundgang um Flachmoor. Treffpunkt Parkplatz Schulzentrum, 7.30 Uhr. Fahrt mit PWs. Anmeldung frühzeitig an 061 481 23 15.



## Lustspiel «Schynhurat»

Berner Theatergruppe Basel. Im Jägerstübli, 14.30 und 19.30 Uhr. Ticketvorverkauf ab Ende März im Restaurant.

## So 21. «Musik und Wort»

Reformierte Kirchgemeinde. Nina Mayer (Lesung, Traverso), John P. MacKeown (Lesung), Christophe Haecky (Didgeridoo). Kirchli, Baslerstrasse 220, 17 Uhr.

## Mo 22. Blockflötenkonzert

Musikschule Allschwil. Klasse von Lena Hanisch. Saal der Schule Gartenhof, 19 Uhr.

## Mi 24. Einwohnerratssitzung

Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich. Am Tag danach ist bis zur Aufschaltung des Protokolls eine Tonaufnahme der Sitzung herunterladbar auf der Homepage [www.allschwil.ch](http://www.allschwil.ch) unter Einwohnerrat – Sitzungen.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:

[redaktion@allschwilerwochenblatt.ch](mailto:redaktion@allschwilerwochenblatt.ch)

**Bachgrabengebiet**

**Veganes Restaurant zieht ins Hortus**

AWB. Das vegane Restaurant Roots Kitchen wird Mitte nächstes Jahr ins Erdgeschoss des sich aktuell im Bau befindenden Hortus-Gebäudes einziehen. Dies schreibt die Firma Senn, Eigentümerin des 10'000 Quadratmeter Nutzfläche umfassenden Bürogebäudes auf dem BaseLink-Areal im Bachgrabengebiet, in einer Medienmitteilung. Das Restaurant soll zudem eine Espresso-Bar beinhalten. Das Konzept stammt vom Zürcher Gastrounternehmen Even GmbH, und ist in Zürich bereits an fünf Standorten präsent. Unter anderem betreibt es die Kantine der Schweizer Sportfirma On. Als weiterer Mieter im Erdgeschoss des insgesamt fünfstöckigen Gebäudes wird laut Mitteilung das sogenannte Move by Balboa einziehen. Dabei handelt es sich laut Senn um ein «ganzheitliches Sportangebot». Dahinter steht die Renzo Balboa AG aus Zürich.

**Impressum**

**Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil**

Erscheint: jeden Freitag  
 Auflage: 11 944 Expl. Grossauflage  
 1 305 Expl. Normalauflage  
 (WEMF-beglaubigt 2023)

**Redaktion**

Greifengasse 11, 4058 Basel  
 Telefon 061 264 64 91  
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch  
 www.allschwilerwochenblatt.ch  
 Redaktion: Andrea Schäfer (asc)  
 Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)  
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)  
 Sport: Alan Heckel (ah)  
 Leitung: Stefan Fehlmann (sf)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

**Anzeigenverkauf**

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel  
 Telefon 061 645 10 00  
 Mail inserate@allschwilerwochenblatt.ch  
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

**Jahresabonnement**

Fr. 82.– inkl. 2,5% MwSt.  
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64  
 abo@lokalzeitungen.ch

**Verlag**

LV Lokalzeitungen Verlags AG  
 Greifengasse 11, 4058 Basel  
 www.lokalzeitungen.ch

**Leserbriefe/ingesandte Texte und Fotos**

Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch  
 Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



**WIEDER GUT HÖREN - AUCH OHNE HASENOHREN**

**FROHE OSTERN**

**dietze**  
HÖRCENTER

dietze Hörcenter - Binningerstrasse 7 - Allschwil - 061 554 88 25 - allschwil@dietze-hoercenter.ch

**HÖRGERÄTE - GEHÖRSCHUTZ - KOSTENLOSER HÖRTEST - HAUSBESUCHSSERVICE**

Dresch- abfall	Pracht- entfal- tung, Prunk	flegel- hafter Kerl	Hoch- schule in Lausanne (Abk.)	Ver- pflich- tung	ärztliche Beschei- nigung	Ausruf des Ekels	dt. Dichter † 1832	Wasser- motorrad	Schieds- richter- utensil	dt. Dichter (Bertolt) † 1956	Abk.: et cetera	Verlags- ange- steller
	8			Stück für drei Instru- mente			Freuden- ausbruch					
Kleidung, Aufma- chung (engl.)			3		Wissen- schaft- lerin							
gemah- lenes Getreide				das Pro- gramm verlassen (engl.)			veraltet: Wagen- zug			6		
					engl.: dies				nicht diese oder jene		Trauben- ernte	
Beifall	in die ... gehen, führen		Hunde- rasse	frz.: Kopf volkst.: enge Stelle			4	mexik. Malerin (Frida) † 1954				
										7		
mit einer Kamera auf- nehmen		Bogen- reihe		Abk.: italie- nisch	<b>dietze</b> HÖRCENTER			Jahres- zeit	behelfs- mässige Unter- kunft		Teil des Fußball- feldes	Schrift- steller
Wiener Fußball- klub								orient. Genuss- mittel, rein, unberührt				
			10	Austritt anges. Flüssig- keit	Längen- mass	Spiel- karten- farbe, Ecke					Sänger v. Patent Ochsner: ... Huber	
Getreide- art	lange Stoss- waffe		Gefahren- signal abgezog. Tienhauf			bereits als Nachlass erhalten				9	frz.: Strasse	
Vorna- me von Picasso † 1973				grösster Hafen Italiens								
Gebirge auf Kreta				Futtermal f. kleine Gegen- stände		2	Schweizer Fußball- spieler (Fabian)					
Teil der Blüte				profil- loser Renn- reifen					ital.: eine		1	
knapp, wenig Raum lassend	5		edle Blume			ugs.: kleines Bauern- gut						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Schicken Sie uns **bis 2. April alle Lösungswörter des Monats März zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen individuell gefertigten Musik- oder Schlafgehörschutz oder einen Sennheiser TV-Kopfhörer gestiftet vom Dietze Hörcenter in Allschwil. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!